

European Policy Statement der DHBW Karlsruhe

Durch die Teilnahme am Erasmus-Programm und anderen internationalen Aktivitäten will die DHBW Karlsruhe die Modernisierung der allgemeinen und beruflichen Bildung vorantreiben, vor allem durch die Förderung von Sprachkenntnissen und interkultureller Sensibilität, da diese durch Globalisierung und komplexe internationale Verflechtungen zu immer wichtigeren Qualifikationen werden. Internationalisierung ist daher einer unserer fünf Bereiche der strategischen Weiterentwicklung, deren Status jährlich an konkreten Kennzahlen überprüft wird. Übergeordnetes Ziel der Internationalisierungsstrategie ist die Erhöhung der internationalen Mobilität von Studierenden, Lehrenden und sonstigen Beschäftigten sowie eine zunehmende „Internationalization at Home“. Das Erasmus-Programm ist für die Erreichung dieser Ziele unerlässlich.

Geografisch bildet Europa neben Asien nicht zuletzt aufgrund der durch das Erasmus-Programm geschaffenen Möglichkeiten der finanziellen Förderung und Vernetzung einen strategischen Schwerpunkt der internationalen Aktivitäten der DHBW Karlsruhe. Die Identifizierung und Pflege einer festgelegten Anzahl strategischer Kooperationen ist Teil der Internationalisierungsstrategie. Diese besonders nachhaltig und langfristig angelegten Auslandsbeziehungen werden erst möglich durch die gemeinsame Teilnahme an unterschiedlichen Projekten und das Involvieren von Studierenden und Beschäftigten verschiedener Hochschulbereiche. Diese Bemühungen werden über die Projekte in den Erasmus Leitaktionen 1 und 2 systematisch vorangetrieben und bestehende Kooperationsfelder mit einzelnen Hochschulen ausgebaut. So möchte die DHBW zu einer überschaubaren Anzahl von Kooperationen gelangen, die auf mehreren Ebenen aktiv gelebt werden und somit einen Beitrag zum europäischen Hochschulraum leisten. Des Weiteren werden dadurch Informationsflüsse verbessert und Synergien erzeugt.

Die DHBW ist durch eine enge Verzahnung zwischen akademischer Bildung und Wirtschaft geprägt, was eine extrem hohe Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen sicherstellt. Diese Tatsache schlägt sich auch in unseren internationalen Aktivitäten nieder. Gaststudierende werden in unsere praxisorientierte Lehre integriert und neben einem sozialen und kulturellen Begleitprogramm gibt es auch berufsvorbereitende Angebote wie Bewerbungstrainings speziell für den deutschen Arbeitsmarkt und Firmenbesuche. Darüber hinaus werden wir unsere Bemühungen, Gaststudierende unseren Partnerunternehmen als Praktikant*innen zu vermitteln, noch weiter steigern. Zu diesem Zweck wird auch eine DHBWweite Plattform entwickelt, die Unternehmen und internationale Studierende zusammenbringt. Firmenbesuche sind im Übrigen auch ein wichtiger Teil von unseren sogenannten Kompaktprogrammen im Ausland sowie unserer Summer Schools in Deutschland für Studierende von Partnerhochschulen. Dort erhalten die Studierende Einblicke in die jeweilige Wirtschaft, Gepflogenheiten der Unternehmenskultur, Trends etc. und knüpfen Kontakte über die Landesgrenzen hinweg. Ein hoher Prozentsatz der DHBW-Studierenden integriert außerdem eine Praxisphase bei einer Niederlassung im Ausland in ihr Studium. Seit einigen Jahren ist die DHBW nun auch im Forschungsbereich erfolgreich aktiv und wird ihre Bestrebungen in diesem Bereich in den kommenden Jahren noch weiter ausbauen. Ohne die über Erasmus-Kooperationen entstandenen Kontakte wären viele Projekte nicht möglich und aus Kapazitätsgründen sind wir darauf angewiesen, den Großteil dieser Projekte in Kooperation mit europäischen Partnern und/oder Unternehmen durchzuführen. Unsere Forschung ist zumeist kooperativ, d.h. auch hier geht es verstärkt um die Innovationsbedarfe von Unternehmen für einen konkurrenzfähigen europäischen Wirtschaftsraum.

Die DHBW Karlsruhe fördert über die Teilnahme an der Leitaktion 1 gezielt den Studierenden-, Lehrenden- und Mitarbeiter*innen-Austausch innerhalb Europas. In Zukunft ist geplant, über die Mobilität mit Programmländern auch im Bereich der Entwicklungsländer aktiv zu werden. Für

alle Mobilitätskategorien gibt es klar definierte Prozesse und Zuständigkeiten. Beschäftigte erhalten alle Informationen im Intranet, können sich individuell im International Office beraten lassen und werden zusätzlich per Mail und auf Vollversammlungen über Neuerungen informiert. Mitarbeiter*innen können über das Austauschprogramm mit einer Erasmus-Partnerhochschule ins Ausland gehen oder individuell an Staff Training Maßnahmen teilnehmen. Die DHBW Karlsruhe nutzt Staff Mobility gezielt als Maßnahme zur Personalentwicklung und -bindung und die Hochschulleitung unterstützt daher aktiv die Mobilität aller Beschäftigten. Studierende werden ab dem 1. Studientag auf die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes hingewiesen und erhalten regelmäßig Informationen über Erasmus in Informationsveranstaltungen, Rundmails, Social Media und den Webauftritt. Die Zuständigkeiten zwischen International Office und Studiengängen sind klar definiert. Zur Vorbereitung der Studierenden können diese an kostenlosen Sprachkursen teilnehmen, die auch den Beschäftigten offenstehen. Für Gaststudierende stehen neben der Möglichkeit, an den regulären Kursen der Studiengänge teilzunehmen, zusätzliche englischsprachige Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Diese können auch von einheimischen Studierenden belegt werden. Es handelt sich teils um Fachkurse, teils um Kurse, die auf den Erwerb von Schlüsselkompetenzen in Bereichen wie Kommunikation, Führung oder Selbstorganisation abzielen. Darüber hinaus wird interkulturelles Lernen durch Buddy-Programme und Veranstaltungen, in denen DHBW Studierende und Austauschstudierende zusammengebracht werden, aktiv gefördert.

In Zukunft sollen mehr digitale Formate in den Studierendenaustausch mit aufgenommen werden und diesen sinnvoll ergänzen. Alle Studierenden erhöhen durch eine Teilnahme an diesen Aktivitäten unterschiedliche Soft Skills und werden auf das Arbeiten in einem interkulturellen Umfeld vorbereitet. Zusätzlich wird ein offizielles Interkulturelles Zertifikat eingeführt, durch das die Studierenden sich interkulturelle Erfahrung, Auslandsaktivitäten, Sprachkenntnisse und soziales Engagement innerhalb und außerhalb der Hochschule anerkennen lassen können. Um die Innovationsfähigkeit unserer Einrichtung zu erhalten, ist die Teilnahme an der Leitaktion 2 für uns von größter Bedeutung. Die DHBW Karlsruhe hat bereits einige Erfahrung in der erfolgreichen Umsetzung von Projekten im Bereich des Kapazitätsaufbaus oder Strategischer Partnerschaften, sowohl als koordinierende als auch als teilnehmende Einrichtung. Diese Möglichkeiten möchten wir auch in Zukunft gezielt nutzen, um eigenes Wissen zu teilen und die DHBW als Institution weiterzuentwickeln.

Mithilfe des Erasmus-Programms soll möglichst vielen Studierenden und Beschäftigten eine interkulturelle Erfahrung ermöglicht werden. Mindestens ein Drittel unserer Absolventen soll praktische Auslandserfahrung vorweisen, mindestens 20% der Lehrenden und 10% der sonstigen Beschäftigten sollen pro Jahr ins Ausland entsendet werden. Die Zahlen werden jährlich überprüft und Maßnahmen zur Zielerreichung über die Strategiegruppe Internationales festgelegt und ggf. angepasst. Zudem streben wir ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Incoming- und Outgoingstudierenden an. Zu diesem Zweck möchten wir in Zukunft den Anteil englischsprachiger Lehrveranstaltungen, v.a. im Bereich Technik, weiter erhöhen, sowie die Vermittlung von Praktikumsplätzen. Allen Teilnehmergruppen stehen umfangreichen Informations- und Beratungsangebote zur Verfügung, die regelmäßig evaluiert werden, um die Passgenauigkeit von Angebot und Bedarfen zu gewährleisten. Nachhaltigkeit wird u.a. durch die engen Beziehungen zu ausgewählten Partnerhochschulen dank der Zusammenarbeit in unterschiedlichen Projekten sowie gegenseitige Besuche und Gastdozenturen gewährleistet, vor allem im europäischen Raum. So wird bspw. aus einem Projekt gewonnenes Wissen häufig mit in das nächste überführt und bildet den Startpunkt für ein neues Projekt, ein neues Netzwerk oder eine neue Idee. Bereits während der Projektlaufzeit werden Multiplier Events durchgeführt und Teil-Ergebnisse veröffentlicht, um diese einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und auch an der eigenen Hochschule entsprechend bekannt zu machen.

Karlsruhe, 27.04.2021